Jahrestagung 2024 der Initiative Arbeitsrechtsgeschichte
Das Soziale Recht der Arbeitsförderung – Eine rechtsgeschichtliche Einordnung

Am Freitag, den 13.12.2024

an der Frankfurt University of Applied Sciences ([Gebäude 2, 3. OG, Raum 303](#))

Die Initiative Arbeitsrechtsgeschichte ist eine Kooperation des Max-Planck-Instituts für Rechtsgeschichte und Rechts-
theorie und des Hugo Instituts für Arbeits- und Sozialrecht in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Daniel Hlava (FRA-UAS)

- 09:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Daniel Hlava, Frankfurt University of Applied Sciences
- 09:45 Uhr **Grußwort**
Prof. Dr. Barbara Klein, Dekanin des Fachbereichs 4 der Frankfurt University of Applied Sciences
- 10:00 Uhr **Ein Recht ohne Staat und ohne Gesetz – die normative Ordnung der Arbeitslosenunterstützung im Kaiserreich**
PD Dr. Peter Collin, Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie
- 11:00 Uhr **Vom Arbeitsnachweis zur Arbeitsvermittlung - zur Bedeutung des AVAVG von 1927**
Prof. Dr. Achim Seifert, Universität des Saarlandes
- 12:00 Uhr Mittagspause
- 13:00 Uhr **Die Entwicklung des Arbeitsförderungsrechts vom Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (AVAVG) der BRD bis zum SGB III / SGB II mit besonderem Blick auf arbeitsmarktpolitische Implikationen**
Sabine Knickrehm, Vorsitzende Richterin am Bundessozialgericht
- 14:00 Uhr **Leistungen der Arbeitslosenversicherung bei Fernwirkungen von Arbeitskämpfen – Eine rechtshistorische Einordnung zu § 116 AFG / § 160 SGB III**
Prof. Dr. Karl-Jürgen Bieback, Universität Hamburg
- 15:00 Uhr **Verabschiedung**

Im Anschluss besteht Gelegenheit, an einer Vortragsveranstaltung aus der Reihe „Interventionsstaat und Soziales Recht“ teilzunehmen:

- 16:00 Uhr **Wege zu einem freiheitlichen Tarifvertragsrecht – Vom Kaiserreich bis heute**
Prof. Dr. Clemens Höpfner, Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Universität zu Köln
Moderation: Dr. Martin Otto, Fernuniversität Hagen/Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie